

Kirchliches Amtsblatt

der Kirchenprovinz Pommern.

Nr. 3.

Stettin, den 5. Februar 1937.

69. Jahrgang.

Inhalt: (Nr. 21.) Einrichtung von Gottesdiensten für Taubstumme und deren Angehörige. — (Nr. 22.) Kirchensammlungen zur Förderung der Wortverkündigung, Seelsorge und Liebestätigkeit und für Kriegerhinterbliebene, Kriegsgräberfürsorge und für außerordentliche Notfälle aller Art. — (Nr. 23.) Familienforschungen. — Personal- und andere Nachrichten. — Bücher- und Schriftenanzeigen.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 27. Januar 1937.

(Nr. 21.) Einrichtung von Gottesdiensten für Taubstumme und deren Angehörige.

Die Gottesdienste für Taubstumme und deren Angehörige finden statt:

1. In Bütow (zwei Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 28. Februar 1937 um 15.30 Uhr mit Beichte und Abendmahl in der Elisabethkirche in Bütow,
- b) am 4. April 1937 um 15.30 Uhr in der Elisabethkirche in Bütow,
- c) am 6. Juni 1937 um 15.30 Uhr in der Elisabethkirche in Bütow,
- d) am 1. August 1937 in der Elisabethkirche in Bütow um 15.30 Uhr mit Beichte und Abendmahl.

Leitung: Pastor Thimm, Sommin.

2. In Swinemünde (zwei Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 28. Februar 1937 um 15 Uhr im Gemeindefaale der Lutherkirche in Swinemünde,
- b) am 4. April 1937 um 15 Uhr im Gemeindefaale der Lutherkirche in Swinemünde mit Feier des Heiligen Abendmahls,
- c) am 23. Mai 1937 um 15 Uhr im Gemeindefaale der Lutherkirche in Swinemünde,
- d) am 11. Juli 1937 um 15 Uhr im Gemeindefaale der Lutherkirche in Swinemünde,
- e) am 5. September 1937 um 15 Uhr im Gemeindefaale der Lutherkirche mit Abendmahlsfeier.

Leitung: Pastor Albrecht, Wollin.

3. In Röslin (vier Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 14. Februar 1937 um 11.45 Uhr im Gemeindehaus mit Abendmahlsfeier,
- b) am 26. März 1937 um 10 Uhr im Gemeindehaus,
- c) am 28. März 1937 um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Weitere Gottesdienste werden noch bekanntgegeben;

außerdem:

in Kolberg (ein Gottesdienst hat bereits stattgefunden):

- a) am 7. Februar 1936 um 15 Uhr in der Reformierten Kirche mit Abendmahlsfeier.
- b) Weitere Gottesdienste werden noch bekanntgegeben.

Leitung: Pastor Bansenow, Röslin.

4. In Lauenburg (drei Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 14. Februar 1937 um 15 Uhr in der St. Salvatorkirche,
- b) am 2. Ostertag (29. März 1937) mit Abendmahl um 15 Uhr in der St. Salvatorkirche,
- c) am 2. Pfingsttag (17. Mai 1937) um 15 Uhr in der St. Salvatorkirche,
- d) am 4. Juni 1937 um 15 Uhr in der St. Salvatorkirche,

- e) am 22. August 1937 um 15 Uhr in der St. Salvatorkirche,
Etwa notwendig werdende Änderungen werden für den Bezirk rechtzeitig bekanntgegeben.
- f) am 19. September 1937 um 15 Uhr in der St. Salvatorkirche.

Leitung: Pastor R o h d e, Lauenburg.

5. In S t a r g a r d (vier Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 14. Februar 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche,
- b) am 14. März 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche,
- c) am 11. April 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche mit Beichte und Abendmahl,
- d) am 9. Mai 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche, nachmittags Ausflug bei günstiger Witterung,
- e) am 13. Juni 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche,
- f) am 11. Juli 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche,
- g) am 15. August 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche,
- h) am 12. September 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche,
- i) am 10. Oktober 1937 um 11.30 Uhr in der Erlöserkirche.

An sämtlichen Gottesdiensten beginnt ab 3 Uhr nachmittags eine Nachversammlung im Evangelischen Vereinshause bei gemeinsamer Kaffeetafel.

Leitung: Taubstummenoberlehrer L ü d t k e, Stettin.

6. In S t e t t i n :

- a) Gottesdienst (9 haben bereits stattgefunden):

am Sonntag, 7. Februar 1937, um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am Sonntag, 28. Februar 1937, um 10 Uhr in der Nordkapelle der St. Jakobikirche,
am Sonntag, 7. März 1937, um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am 21. März 1937 um 9 Uhr in der Schloßkirche, Konfirmation, Beichte und
Abendmahl,
am 28. März 1937 um 10 Uhr in der St. Jakobikirche,
am 4. April 1937 um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am 18. April 1937 um 10 Uhr in der St. Jakobikirche,
am 2. Mai 1937 um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am Sonntag, 16. Mai 1937, um 10 Uhr, in der Nordkapelle der St. Jakobikirche,
am Sonntag, 6. Juni 1937, um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am 27. Juni 1937, um 10 Uhr, in der Nordkapelle der St. Jakobikirche,
am Sonntag, 4. Juli 1937, um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am Sonntag, 25. Juli 1937, um 10 Uhr in der Nordkapelle der St. Jakobikirche,
am Sonntag, 8. August 1937, um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am Sonntag, 29. August 1937, um 10 Uhr in der Nordkapelle der St. Jakobikirche,
am Sonntag, 5. September 1937, um 16 Uhr im Taubstummenheim,
am Sonntag, 3. Oktober 1937, um 16 Uhr, im Taubstummenheim,
am Sonntag, 24. Oktober 1937, um 10 Uhr in der St. Jakobikirche;

- b) Kirchenfeste:

am 19. September 1937 in der St. Jakobikirche um 11.30 Uhr: 67. Pommersches Taubstummen-Kirchenfest, anschließend Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls. Nachfeier im Evangelischen Vereinshaus in der Elisabethstraße um 16 Uhr.

Ausweise zur Erlangung verbilligter Eisenbahnfahrt zu den Gottesdiensten sind gegen Erstattung der Unkosten durch Taubstummenoberlehrer L ü d t k e, Stettin 10, Delbrückallee 24, zu beziehen.

Leitung: Taubstummenoberlehrer L ü d t k e, Stettin.

7. In S t o l p (zwei Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 14. Februar 1937 um 12 Uhr in der St. Petrikirche mit Heiligem Abendmahl,
- b) am 29. März 1937, 2. Ostertag, um 12 Uhr in der St. Petrikirche, mit Heiligem Abendmahl,

- c) am 30. Mai 1937 um 12 Uhr in der St. Petrikirche, mit Heiligem Abendmahl,
- d) am 15. August 1937, 12. Sonntag nach Trinitatis, um 12 Uhr in der St. Petrikirche, mit Heiligem Abendmahl.

Leitung: Pastor R ü h l, Stolp.

8. In P a s e w a l k (zwei Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 28. Februar 1937 um 14.30 Uhr in der Marienkirche,
- b) am 4. April 1937 um 14.30 Uhr in der Marienkirche, mit Beichte und Abendmahl,
- c) am 6. Juni 1937 um 14.30 Uhr in der Marienkirche,
- d) am 26. September 1937 um 14.30 Uhr in der Marienkirche.

An jeden Gottesdienst schließt sich ein Beisammensein der Taubstummen in den kirchlichen Gemeinderäumen, Hausmannstraße 22, an.

Leitung: Pastor H e i n e m a n n, Pasewalk.

9. In N e u s t e t t i n (zwei Gottesdienste haben bereits stattgefunden):

- a) am 14. Februar 1937 um 13 Uhr in der Nikolaikirche,
- b) am 4. April 1937 um 13 Uhr in der Nikolaikirche, mit Abendmahl.
- c) am 23. Mai 1937 um 13 Uhr in der Nikolaikirche,
- d) am 18. Juli 1937 um 15 Uhr im Stadtwald,
- e) am 12. September 1937 um 13 Uhr in der Nikolaikirche mit Abendmahl.

Leitung: Pastor A f f e l d t, Neustettin.

10. In R u m m e l s b u r g :

Die Gottesdienste werden stets zuvor vereinbart und die Taubstummen p e r s ö n l i c h benachrichtigt. — Leitung: Pastor Martin T h i m m, Gr. Pomeiske, Bütow-Land (Bezirk Köslin).

11. In D e m m i n (zwei Gottesdienste haben bereits stattgefunden), in Aussicht genommen sind:

- a) im April 1937 um 14 Uhr in der Bartholomäikirche, mit Abendmahlsfeier,
- b) im Juni 1937 um 14 Uhr in der Bartholomäikirche,
- c) im September 1937 um 14 Uhr in der Bartholomäikirche.

Leitung: Pfarrer H e u e r, Sophienhof, Post Loitz, in Vorpommern.

12. In S t r a l s u n d (ein Gottesdienst hat bereits stattgefunden), in Aussicht genommen sind:

- a) im März 1937 um 15 Uhr in der Jakobikirche, mit Abendmahlsfeier,
- b) im Mai 1937 um 15 Uhr in der Jakobikirche,
- c) im September 1937 um 15 Uhr in der Jakobikirche.

Leitung: Pfarrer H e u e r, Sophienhof, Post Loitz, in Vorpommern.

Zu den Gottesdiensten, deren genaue Daten noch festgesetzt werden, werden sämtliche Gehörlose durch Drucksache eingeladen. Pfarrer H e u e r bittet die Gemeindepfarrer der Taubstummenseelsorgebezirke Demmin und Stralsund, zuziehende Gehörlose zur Angabe ihrer Anschrift an ihn zu veranlassen oder ihm selbst die Anschriften mitzuteilen.

Die Herren Geistlichen in den genannten Städten und deren Umgebung beauftragen wir, die Taubstummen ihrer Gemeinde außer durch eine angemessene Einladung an einem den Gottesdiensten vorhergehenden Sonntage, soweit es ihnen möglich ist, persönlich zum Besuche dieser Gottesdienste aufzufordern und sie nötigenfalls auf die Fahrpreismäßigungen aufmerksam zu machen, die sie auf Grund von Fahrtausweisen der zuständigen Taubstummenseelsorge erlangen können.

Zu Amtshandlungen, bei denen Taubstumme die Hauptbeteiligten sind, erteilen wir den Taubstummenseelsorgern allgemein die Erlaubnis; sie sollen jedoch gehalten sein, die für eine ordnungsmäßige Eintragung in die Kirchenbücher erforderlichen Angaben den Ortsgeistlichen sofort nach der Amtshandlung zu machen. Daneben haben sie selbst auch über alle von ihnen vollzogenen Amtshandlungen eine besondere Liste zu führen.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 2. Februar 1937.

(Nr. 22.) Kirchensammlungen zur Förderung der Wortverkündigung, Seelsorge und Liebestätigkeit und für Kriegerhinterbliebene, Kriegsgräberfürsorge und für außerordentliche Notfälle aller Art.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat zur Empfehlung der am Sonntag Estomihi, dem 7. Februar 1937, und am Sonntag Reminiszere, dem 21. Februar 1937, ausgeschriebenen Kirchenkollekten (Kirchliches Amtsblatt 1937 Seite 10 Nr. 7 und 9) die Verlesung der dieser Nummer des Kirchlichen Amtsblattes beigefügten Kanzelabkündigungen angeordnet.

Indem wir die Herren Geistlichen hierauf zur Beachtung hinweisen, ersuchen wir gleichzeitig um pünktliche Abführung der Kollekten.

Egb. IX Nr. 84.

Evangelisches Konsistorium der Provinz Pommern.

Stettin, den 26. Januar 1937.

(Nr. 23.) Familienforschungen.

a) Ich erkläre mich bereit, für die nachstehenden Urkunden eine S o n d e r s u c h g e b ü h r von 3,— RM. bis 5,— RM. pro Stück je nach Ermessen des betr. Pfarramtes zu zahlen.

1. Geburtschein (bzw. Taufschein) von N e u m a n n (Niemann), Johanna Maria, getraut am 4. Juli 1811 mit P a h n k e, Johann Philipp, in Gingst auf Rügen. Als Eltern der Neumann sind angegeben: verstorbene Neumann, Johann, in Stoltenhagen und Schulz, Johanna. — Stoltenhagen, Kr. Grimmen, hat keine Geburt dieses Namens.
2. Trauschein der Vorgenannten: Neumann, Johann, in Stoltenhagen, und Schulz, Johanna.
3. Trauschein der Eltern des am 3. März 1838 in Heidehof (Pfarramt Robe bei Hagenow i. Pom.) geborenen Gustav Johann Friedrich R ü h k. Als Eltern sind angegeben: August Adolf Rühk, Baldwärter, und Friedricke Dorothea R ä c h t e r. Bei der Traurkunde des Gustav Johann Friedrich Rühk vom 2. Oktober 1868 durch St. Marien in Bergen auf Rügen werden die Eltern des Rühk angegeben als: August Adolf Rühk, königlicher Waldförster, in Deep a. d. Rega verstorben, und Friedericke Dorothea Rächler, wiederverehelichte Köhn in Neustettin.
4. Geburts- bzw. Taufschein der Vorgenannten: August Adolf R ü h k und Friedricke Dorothea R ä c h l e r oder R ä c h t e r.
5. Trauschein von Johann Joachim T a e g e (Tegge) und Christina Hedwig S c h u m a c h e r n. Die Geburten der beiden ersten Kinder dieses Ehepaares sind 1808 und 1810 in Bergen auf Rügen beurkundet. In der Traurkunde des zweiten Kindes, Johanna Maria Caroline Tegge (Taegge), am 28. Oktober 1836 in Gingst auf Rügen, werden die Eltern angegeben als Tegge, Joachim, Arbeitsmann in Putbus, und verstorbene Schumacher, Maria.
6. Geburtscheine oder Taufscheine: Johann Joachim T a e g e oder T e g g e, Christina Hedwig S c h u m a c h e r oder Schumachern.

Nachricht erbittet Wilhelm G r u b e, Berlin-Weißensee, Woelfpromenade 5.

Egb. K. Nr. 1227 I.

b) Zahle 30,— RM. Belohnung für erstmalige Beschaffung des Taufscheins Johann Gottlieb Z e n k e. Eltern: Franz Heinrich Zenke und Anna Dorothea, geb. Haß. Geboren: 1782 bis 1790, wahrscheinlich Nähe Sullenschin. In Frage kommen wohl die Kreise Lauenburg, Bütow und Stolp.

Mitteilung an Dr. Zende, Berlin NW. 87, Brückenallee 36.

Egb. K. Nr. 1364.

- c) Gesucht Geburts- und Taufstag und -ort von K o l a t h (Kolat, Kalat), Maria Dorothea, gestorben 28. Februar 1868 in Stralsund, 68 Jahre alt. Für Schein zahle 5 RM. Mitteilung an Hauptpastor i. R. Bruns, Mölln i. Vrg.

Egb. K. Nr. 1365.

- d) Gesucht werden:

1. Trauschein von Anna Ernestine Elise R e i n h o l d oder R e i n h o l z, getraut etwa 1783 bis 1789 mit Justizkommissionsrat und Justizbeamter Herrn Emma-nuel Heinrich Müller aus Treptow a. d. Rega,
2. Taufschein der oben genannten A. E. E. Reinholz (d).
3. Begräbnisschein der oben genannten A. E. E. Müller, geb. Reinholz (d), gestorben nach 1824.

In Betracht kommt wohl hauptsächlich Mittelpommern.

Urkunden und sonstige Nachricht erbeten an Pastor S. Publiß, Garrin, Kreis Kolberg.

Egb. K. Nr. 1256.

- e) Erdmann P e t a n n heiratet 13. November 1764 in Hessen die Christina Maria S c h i l d, beide evangelisch, in Diensten des Reichsfreiherrn v. Saxthausen. Die Väter waren Johann Petani, gewesener Einwohner in Pommern und Johann Christian Schild, O r g a n i s t und Stadtmusicus in Pommern, in der Stadt Kollu.

Zahle für Ersteinfindung je Geburts- oder Heiratsurkunde 3 RM. Keine Nachnahme! Sonstige Hinweise nach Vereinbarung.

Nachricht erbittet Diplomingenieur Heinrich Knaup, Langenbielau, Untere Bahnhofstr. 1.

Egb. K. Nr. 1345 I.

- f) Zum Nachweis meiner arischen Abstammung bitte ich um Nachschlagung nach folgenden Urkunden und mir dieselben evtl. per Nachnahme zuzusenden:

1. Geburts-, Trau- und Sterbeurkunde von dem Erbpächter und Landwirt Joachim Friedrich W e s t p h a l, ebenfalls von seiner Ehefrau Dorothea Louisa, geb. Westphalen. Westphal war später Erbpächter in Dübrow über Labes. (Vor 1800.)
2. Geburtsurkunde von Friedrich Wilhelm W e s t p h a l (Sohn des Joachim Friedrich Westphal). Nach Errechnung laut Sterbeurkunde ist das Geburtsjahr 1811. (Verstorben in Dübrow.)
3. Geburtsurkunde für Karl Ewald Alexander, muß laut Sterbeurkunde (ausgestellt Al. Radow, verstorben 4. Dezember 1846) im Jahre 1787 geboren sein.
4. Geburtsurkunde für Johanna Eleonore E d e r t, muß laut Sterbeurkunde im Jahre 1793 geboren sein, verstorben ist sie am 10. Mai 1849 in Henkenhagen, Kreis Regenwalde.
5. Sterbeurkunde für Marie Wilhelmine W e s t p h a l, geb. Westphal, geboren am 7. März 1813 auf dem Berge bei Bernsdorf, Henkenhagen. Sie war mit Ernst Christoph Westphal verheiratet (am 3. März 1831 in Klausshagen).

Mitteilung an Karlheinz Westphal, i. S. Götting, Hammerstein, Grenzmark, Arno Manthenstraße 16.

Egb. K. Nr. 1379.

- g) Johanna Sophia Charlotte R a h n, verehelichte Zeiß, gestorben 5. Mai 1855 in Neuwarp, im Alter von 57 Jahren 5 Monaten 7 Tagen. Eltern sind wahrscheinlich der Spitzenhändler Johann David Rahn — geboren im Jahre 1762/63 — und Maria Emerentia Kepschläger — geboren 1759/60 —. Bernhardine Augustine R i s t o w, verehelichte Peglow und später Schneider, gestorben am 3. April 1869 in Groß Tychow, im Alter von 60 Jahren 11 Monaten und 10 Tagen.

Wo sind die beiden Obengenannten geboren?

Nachrichten gegen Erstattung der Unkosten und Gebühren an Rudolf Peglow, Berlin SW., Gneisenaustr. 69.

Egb. K. Nr. 1394.

Personal- und andere Nachrichten.

1. Berufen:

Der Pastor Möller in Dramburg, Kirchenkreis Dramburg, zum Pfarrer in Frauendorf, Kirchenkreis Stettin Land, zum 1. Februar 1937.

2. Erledigte Pfarrstellen:

- a) Die Pfarrstelle Clannin, Kirchenkreis Bublitz, ist erledigt und zur Wiederbesetzung freigegeben. Dienstwohnung ist vorhanden. Bewerbungen sind an das Evangelische Konsistorium zu richten.
- b) Die Pfarrstelle in Jamund, Kirchenkreis Röslin, privaten Patronats, ist durch Versetzung des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand erledigt und sofort wieder zu besetzen. Dienstwohnung ist vorhanden. Bewerbungen sind an den Magistrat in Röslin zu richten. Bewerber dürfen höchstens 6 Besoldungsdienstjahre haben.
- c) Die Pfarrstelle in Mitefähr, Kirchenkreis Garz a. Rügen, staatlichen Patronats, ist durch Todesfall erledigt und wieder zu besetzen. Die Wiederbesetzung erfolgt unter Mitwirkung einer Wahl des Gemeindefkirchenrats. Bewerbungen sind an das Evangelische Konsistorium zu richten. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt mit der Maßgabe, daß dem neuen Stelleninhaber die Mitversorgung des Pfarrsprengels Gustow ohne besondere Vergütung bis auf weiteres übertragen wird.
- d) Die bisherige 2. Pfarrstelle an der St. Marien-Gemeinde in Greifswald ist durch Versetzung des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand frei geworden und sogleich wieder zu besetzen. Die Wahl des neuen Geistlichen erfolgt durch die Stadt Greifswald als Patron der St. Marienkirche im Einvernehmen mit dem Stadtsuperintendenten. Bewerbungen sind bis zum 1. März d. J. an den Herrn Oberbürgermeister in Greifswald durch das Evangelische Konsistorium in Stettin zu richten. Dienstwohnung ist vorhanden. Dem Stelleninhaber wird eine ruhegehaltsfähige Zulage von 300 RM. abzüglich der üblichen Kürzungen gewährt.

Bücher- und Schriftenanzeigen.

Der Kunstdienst, Berlin W. 35, Blumeshof 6, hat im Auftrage des Reichskirchenausschusses in Verbindung mit dem Verein für religiöse Kunst eine größere Arbeit von Dr. Otto Verche über „Druck und Schmuck des deutschen evangelischen Gesangbuches“ herausgegeben.

Das Buch enthält über 100 Abbildungen und gibt einen vollständigen Überblick über den heutigen Stand der Gesangbuchausstattung in Druck und Bild. Der Text weist auf die Wichtigkeit der Frage des Gesangbuches für den Aufbau der evangelischen Gemeinde hin und gibt zu allen heute verwendeten Gesangbüchern in den einzelnen Landeskirchen ausführliche sachliche Auskunft. Darüber hinaus wird die künstlerische Entwicklung seit der Jahrhundertwende geprüft und gewürdigt. Die heutigen dringlichen Aufgaben behandelt der Schlußabschnitt über „Ansatzpunkte und Probleme der Gesangbuchpflege“.

Wir empfehlen den Herren Geistlichen sowie den Kirchengemeinden die Anschaffung dieses Buches. Die Auslieferung erfolgt durch den Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz, Bymestraße 8, zum Preise von 2,50 RM.